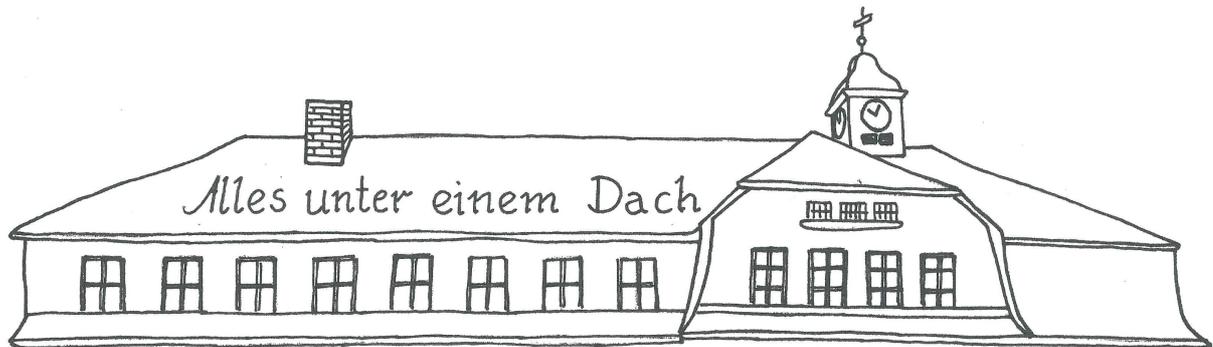




Mittelschule Schmiedeberg –  
Lernen für das Leben  
Schulkonzeption



## Inhaltsverzeichnis

0.	Vorbemerkungen.....	3
1.	Pädagogische Leitsätze .....	
2.	Ziele, die sich aus unseren Leitsätzen ergeben .....	
3.	Territoriale Gegebenheiten .....	4
4.	Unser Schulgebäude.....	6
5.	Die Schulorganisation.....	8
6.	Lehren und Lernen.....	10
7.	Individuelle Förderung.....	12
8.	Bildungswege – Wechsel der Bildungswege und Übergänge an weiterführende Bildungseinrichtungen.....	13
9.	Bildungsberatung erfolgt zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten .....	
10.	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus.....	16
11.	Maßnahmen zur Berufsorientierung .....	18
12.	Kooperationspartner.....	19
13.	Freizeitangebote/ Ganztagsarbeit bereichern den Schulalltag .....	20
14.	Sport als wichtiger Bestandteil unseres Schullebens.....	21
15.	Unser Förderverein unterstützt die Belange der schulischen Arbeit.....	25
16.	Internationale Schulpartnerschaft .....	25

## 0. Vorbemerkungen

Schule in Schmiedeberg gibt es seit Jahrhunderten, Mittelschule seit nunmehr zwei Jahrzehnten.

Die Schultradition ist also im Ortsgeschehen fest verankert, nur haben sich Inhalte, Vorzeichen und Umfeld zeitgemäß verändert.

Unsere Mittelschule bietet eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung, wobei auch denjenigen Schülern alle Wege offen sind, die eine gymnasiale Ausbildung anschließen möchten.

Eine fundierte Allgemeinbildung, basierend auf den aktuellen Lehrplänen, die Förderung von Fähigkeiten, Neigungen und Interessen und das Einbeziehen außerschulischer Kooperationspartner bei der Bildung und Erziehung unserer jungen Generation, das macht unser Schulprofil aus.

Orientierung, Differenzierung, Integration und Förderung sind Grundsätze unserer Arbeit.

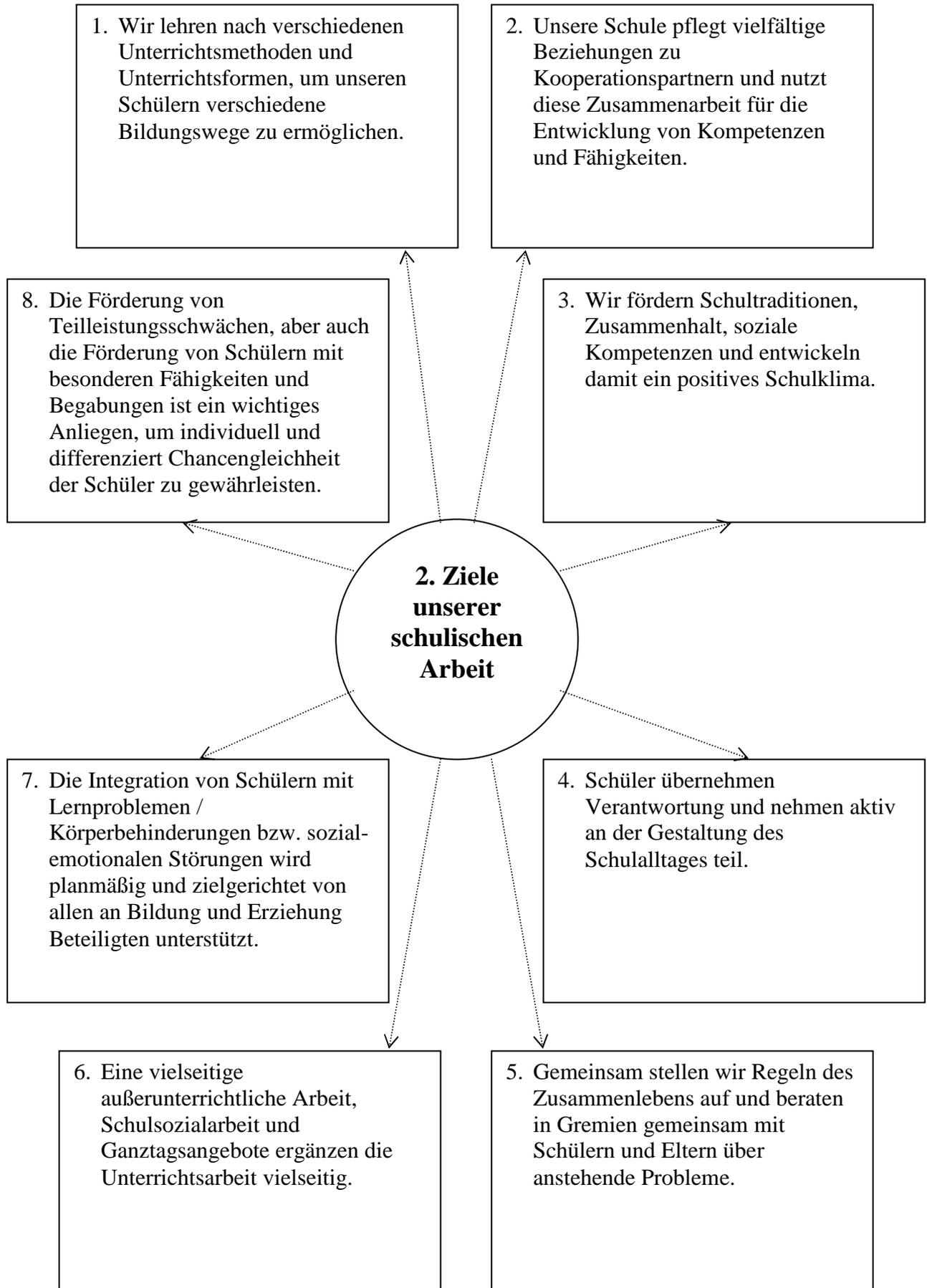
Neigungskurse, Vertiefungskurse, informatische Bildung und die zweite Fremdsprache ermöglichen Abschlüsse, die für die weiterführenden Bildungseinrichtungen Voraussetzung sind.

Schultraditionen, Freizeitangebote, Ganztagsarbeit und das Einbeziehen aller an der Bildung und Erziehung beteiligter Personen bestimmen das gute Schulklima nachhaltig.

Kooperative Arbeit zwischen Schülern – Lehrern – Eltern ermöglichen konstruktive Veränderung und Anpassung an gesellschaftliche Verhältnisse.

## 1. Pädagogische Leitsätze

1. Eine niveauvolle Unterrichtsarbeit, basierend auf neuesten fachlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen bildet die Grundlage für höchstmögliche Bildungsabschlüsse.
2. Verschiedene Bildungsgänge und Bildungswege, aber auch differenzierte Neigungskurs- bzw. Vertiefungsangebote führen alle Schüler, nach Fähigkeiten und Fertigkeiten zu ihrem Abschluss. Wir fördern Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft.
3. Lehrer, Schüler und Mitarbeiter bilden eine Gemeinschaft, in der Lernen Freude bereitet.
4. Wir entwickeln eine Atmosphäre des sozialen Umgangs miteinander, fördern Teamfähigkeit, Toleranz, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, einen gepflegten Umgangston untereinander und Konfliktkompetenz.
5. In unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit kooperieren wir mit außerschulischen Partnern, nutzen territoriale Möglichkeiten und öffnen unsere Schule somit nach außen.
6. Wir stärken Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Schüler durch Projekte, Teamarbeit, fächerverbindenden Unterricht, die Teilnahme an Wettbewerben und Vergleichen.
7. Die außerunterrichtliche Arbeit – Ganztagsangebote, Arbeitsgemeinschaften, Sportgemeinschaften und Projekte ermöglichen eine individuelle Förderung von Neigungen und Interessen.
8. Die Förderung von Schülern mit Teilleistungsschwächen, sozial-emotionalen Störungen, Körperbehinderungen einerseits, aber auch die Unterstützung besonders leistungsbereiter Schüler, unserer Leistungssportler stellt ein wichtiges Ziel dar.
9. Die Zusammenarbeit mit den Eltern, Sozialpädagogen und allen an Bildung und Erziehung Beteiligten in den verschiedenen Gremien wirkt sich unterstützend auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler aus.
10. Regeln und Normen, festgehalten in Schul- und Hausordnung bzw. Alarm- und Fachbereichsordnungen sind Grundlage für einen geregelten Schulalltag.
11. Die pädagogische Entwicklung, fachlich und methodisch, bildet für jeden Lehrer die Grundlage erfolgreicher Lehrarbeit. Dabei sind wir offen für Evaluation und Veränderung.



### **3. Territoriale Gegebenheiten**

#### **Der Ort Schmiedeberg**

Schmiedeberg liegt am Rand des Osterzgebirges und hat 4496 Einwohner (Stand 30.06.2011). Zur Gemeinde gehören neben dem Hauptort Schmiedeberg die Ortsteile Ammeldorf, Dönschten, Hennersdorf, Naundorf, Obercarsdorf, Niederpöbel, Sadisdorf und Schönfeld. Die infrastrukturelle Ausstattung und ein breites Angebot an Dienstleistungen bieten gute Voraussetzungen. Größere Betriebe sind die Gießerei in Schmiedeberg und Sachsenküchen im Ortsteil Obercarsdorf

#### **Die Schule Schmiedeberg und ihre Rolle im Ort**

Unsere Schule liegt im Ortskern von Schmiedeberg und in verkehrsgünstiger Lage an der B 170 zwischen Dippoldiswalde und Altenberg. Das Grundstück mit dem reichlich 100 Jahre alten Schulgebäude hat eine Fläche von 5270m<sup>2</sup> und ist außerdem mit einer kleinen Turnhalle und einem kleinen Nebengebäude bebaut.

Die Schule Schmiedeberg ist ein Ort des Lernens für viele Schüler des Gemeindegebietes und darüber hinaus.

Die Räume der Schule werden auch durch Schulfremde genutzt, beispielsweise dem Kindergarten, den Sportgemeinschaften und der Musikschule.

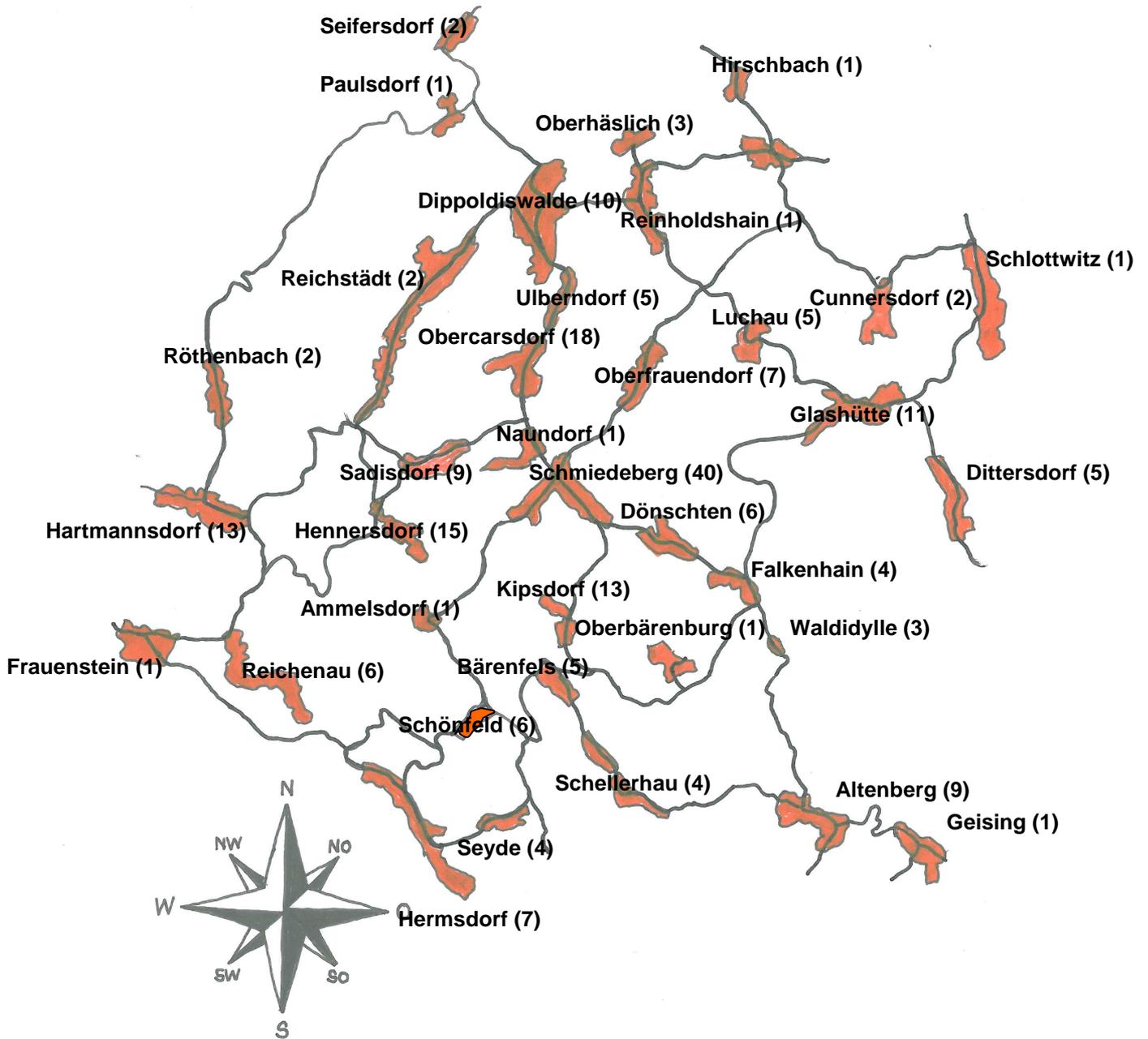
Unsere Schüler bereichern durch ihre Auftritte Veranstaltungen im Ortsgebiet und gestalten öffentliche Veranstaltungen z.B. die Weihnachtsgala und Musicalaufführungen aus.

#### **Unser Schuleinzugsgebiet**

Die Schule Schmiedeberg liegt im Einzugsgebiet einer stark zersiedelten Region und der Einzugsbereich nimmt eine große Fläche ein

Die Karte zeigt die Herkunftsorte der Schüler und in Klammern die Anzahl der Schüler aus diesen Orten im Schuljahr 2011/2012.

Unsere Schüler kommen von den Grundschulen in Schmiedeberg, Altenberg, Glashütte, Hermsdorf, Reinhardtsgrimma, Dippoldiswalde und Pretzschendorf.



## **4. Unser Schulgebäude**

### **Ein kurzer geschichtlicher Abriss**

- 1908 Bau Schulgebäude, 1911 Turnhalle
- Schulrekonstruktion 1989/90, Schaffung von 8 neuen Unterrichtsräumen, Einbau Ölheizung, Wasch und Toilettenräume auf allen Etagen, Erneuerung der Versorgungsleitungen, Pausenhof, Kabinette für Profilunterricht
- 1992 Einweihung des ersten Computerraumes
- 2002 starke Zerstörungen durch das Hochwasser, komplette Neuausstattung der Kellerräume mit Spendengeldern (2003)
- 2003 Einweihung des Chemiekabinetts
- 2009 Musikzimmer im Vereinshaus
- 2008 Schulfest zum 100jährigen Bestehen der Schule
- Verbesserung des Brandschutzes 2010

### **Die Räumlichkeiten**

- Unterrichtsräume, insgesamt 21
- Fachräume für Musik (Vereinshaus), Biologie, Geografie, Informatik, Deutsch, Chemie, Kunsterziehung, Physik, Mathematik, TC und WTH (Keller und Nebengebäude mit Küche)
- Weitere Räume, Aula, Turnhalle, Speiseraum und Essenausgabe, Bibliothek, Beratungsraum, Schulleitungszimmer, Sekretariat, Vorbereitungsräume für Chemie, Biologie, Physik und Kunsterziehung, Lehrerzimmer, Förderzimmer mit kompletter Ausstattung für LRS - Förderung und Matheförderung,
- Schülerclub, an Gebäude angeschlossen (Nutzung in Zwischenstunden oder vor und nach dem Unterricht)

### **Technische Ausstattung für den Unterricht**

- mehrere transportable CD-Player, Videovorführgeräte
- alle Fachbereiche verfügen über einen Laptop
- fest installierter Beamer in 6 Räumen
- ein transportabler Beamer und zugehöriger Laptop
- Internetzugang in allen Räumen möglich
- eine interaktive Tafel

- Computerräume mit 14 bzw. 10 Schülerarbeitsplätzen und jeweils ein Lehrer-PC, 2 Schwarz-Weiß-Drucker und ein Farbdrucker mit Scanfunktion,
- 2 PC Arbeitsplätze für Lehrer (mit Farbdruckern)
- Kopierer
- Laminiergerät
- 10 Nähmaschinen
- Keramikbrennofen
- Küche mit 4 Kochnischen
- Kreissäge, Ständerbohrmaschine, 2 Gehrungskappkreissägen, Schleifmaschine, Dekupiersäge, 2 Handbohrmaschinen
- CNC- Maschine
- Elektroinstallation für Niederspannungsversuche

### **Weitere Ausstattung**

- moderne Unterrichtsmittel in allen Fachbereichen
- komplette Werkzeugbestände und Schränke für den Technikunterricht
- Elektronikbaukästen
- Brandschutztreppen und Türen
- Alarmanlage
- Garderobenschränke für jeden Schüler
- Musikinstrumente z. B. Schlagzeug
- Fahrradabstellplatz

## 5. Schulorganisation

### Unterrichtszeiten

1. Stunde	7.15 Uhr bis 8.00 Uhr
2. Stunde	8.10 Uhr bis 8.55 Uhr
3. Stunde	9.00 Uhr bis 9.45 Uhr
4. Stunde	10.00 Uhr bis 10.45 Uhr
5. Stunde	10.50 Uhr bis 11.35 Uhr
6. Stunde	11.40 Uhr bis 12.25 Uhr
7. Stunde	12.40 Uhr bis 13.25 Uhr
8. Stunde	13.45 Uhr bis 14.30 Uhr
9.und 10. Stunde	14.35 bis 16.05 Uhr

### Versorgungsmöglichkeiten

- Frühstücksversorgung durch den ortsansässigen Bäcker
- Mittagessen

### Weiteres

- Hausschulpflicht
- 2 Hofpausen
- Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung
- Gesprächsmöglichkeiten mit Sozialpädagogin
- Nutzung des Schülerclubs möglich
- Möglichkeit bewegte Pause (Ausleihe von Sportgeräten)

## 6. Lehren und Lernen

Unsere Fachkonferenzen legen benötigte Arbeitsmittel, Exkursionen, Anzahl der Klassenarbeiten und Themen von komplexen Leistungen fest.

Fächerverbindende Unterrichtsformen (z.B. Skilager, Sprachreise) werden in der Schulkonferenz besprochen und festgelegt.

Die Ausarbeitung „Orientierungshilfen für Schülertätigkeiten“ wurde an der MS Schmiedeberg erstellt, wird in der 5. Klasse eingeführt und in allen Fächern von allen Kollegen umgesetzt.



Lehr- und Lernformen	Sozialformen	Spezielle Angebote
<p>Klassenunterricht  Gruppenunterricht (abhängig vom Bildungsgang)  Exkursionen  Stationenlernen  Lernwerkstatt  Planspiele (Börsenspiel)  Experimente  Projektunterricht  Präsentationen  Diskussionen</p> <p>Berufspraktika (8. und 9. Klasse)  Expertenbesuche an der Schule (Berufsausbildung, Gesundheitserziehung)</p> <p>Naturwissenschaftlicher Tag  Sprachentag</p> <p>Wettbewerbe (Geographie, Informatik, Mathematik, Känguruwettbewerb, Erdgaspokal der Schülerküche, Jugend trainiert für Olympia, Englisch-Olympiade, Vorlesewettbewerb, Mangawettbewerb zur Buchmesse Leipzig, Schülerzeitungswettbewerb, politischer Wettbewerb)</p> <p>Hausaufgaben</p>	<p>Frontalunterricht  Gruppenarbeit  Partnerarbeit  Einzelarbeit</p>	<p><u>LuAT (Lern – und Arbeitstechniken)</u>  „Das Lernen lernen“ in Klasse 5 und 6</p> <p><u>ADAC-Straßentraining</u>  Verkehrserziehung in Klasse 5</p> <p><u>Sächsische Zeitung</u>  Zeitungsprojekt in Klasse 8</p> <p><u>Musicalaufführung</u>  im Rahmen des Musik- und Kunstunterrichts der Klasse 10</p> <p><u>Außerschulische Lernorte</u>  Gießerei,  Restaurierungsatelier Klaus- Peter Dyroff,  Pflegeheim Schmiedeberg,  Bibliothek in Klasse 5,  Zoo Dresden in Klasse 5 und 8,  Technische Sammlungen Dresden in Klasse 6 und 8,  Sternwarte Radebeul in Klasse 9,  Skilager in Klasse 7,  Sprachreise in Klasse 9,  Gericht Dippoldiswalde in Klasse 9</p>

## 7. Individuelle Förderung

Stärken fördern – Schwächen ausgleichen

- ✓ Lern- und Arbeitstechniken in Klasse 5 und 6
- ✓ Förderung durch Methodenvielfalt und Differenzierung im Unterricht
- ✓ umfangreiche Zusammenarbeit mit den Eltern, regelmäßige Informationen über Leistungsstand und individuelle Lernfortschritte
- ✓ breitgefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Neigungskursen

alle Schüler

leistungsschwächere Schüler

leistungsstarke Schüler

- ✓ Förderunterricht in Mathematik, Deutsch, Englisch (Klasse 5 und 6)
- ✓ weiterführende Förderung von Schülern mit LRS
- ✓ Test der Kinder auf LRS in Klasse 5, evtl. Beginn der LRS Förderung
- ✓ Unterstützung der Kinder mit Rechenschwäche, begleitend zum Unterricht (auf Wunsch bis Kl. 10)
- ✓ Test und Förderung von Kindern mit Defiziten im Fach Mathematik
- ✓ Konzentrationstraining
- ✓ Förderung von Kindern mit Schwächen im Bereich Sport
- ✓ Techniken zur Prüfungsvorbereitung (Methodentraining)
- ✓ Hausaufgabenbetreuung
- ✓ Sonderpädagogische Förderung durch schulische Integration

- ✓ Leistungskurs Mathematik Klasse 10 zur Vorbereitung der Schüler für den Übergang an weiterführende Schulen
- ✓ Vorbereitung/ Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, z. B.:
  - Jugend trainiert für Olympia (Kl.5-10)
  - Informatik (Kl. 7-10)
  - Geografie (Kl. 7,10)
  - Kochwettbewerb (Kl. 8 – 10)
  - Vorlesewettbewerb (Kl. 6)
  - Schülerlotsen
  - Mathewettstreit in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Dippoldiswalde
  - Känguru- Wettbewerb (Mathematik)
  - Teilnahme an Mal- und Zeichenwettbewerben
  - Förderung von musisch begabten Schülern

## 8. Bildungswege – Wechsel der Bildungswege und Übergänge an weiterführende Bildungseinrichtungen

